Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 66 (2010)
Heft: 4

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Ernst Nef, Redaktor

Mario Andreotti, den «Sprachspiegel»-Leserinnen und -Lesern als gründlicher Literaturkenner und ausgezeichneter Literaturvermittler bekannt, hat offensichtlich auch eine linguistische Ader. Für einmal treibt er nicht Literaturgeschichte, sondern Sprachgeschichte und zeigt, wie überraschend gross der Einfluss des Lateins ist auf die Geschichte der deutschen Sprache; dessen Spuren zeigen sich bis in die Neuzeit.

Wer nach Namen forscht, ist meistens an deren Herkunft und Geschichte interessiert. Jürg Niederhauser hat jedoch Namen gesucht, die sich verstecken. Und er hat welche gefunden, wo man sie gar nicht vermutet.

Alexander Golodov, Russe, Philologe und Fussballfan, stellt in seinem Beitrag neue Beobachtungen zur Fussballumgangssprache vor. Die diesbezüglichen sprachlichen Besonderheiten des Redens und Schreibens über die jüngste Weltmeisterschaft hat er freilich noch nicht berücksichtigen können. Es geht hier ja auch nicht um Aktualitätsschinderei. Was er beobachtet hat, macht jedenfalls Spass.